

graf von Hessen nahmen an der heutigen Korsofahrt Theil. Zu dem heute stattfindenden Abschiedsdiener bei Sr. Majestät sind an alle hier amobenden Fürstlichen Einladungen ergangen. Se. Majestät der Kaiser tritt morgen früh um 9 Uhr die Reise nach Berlin an.

London, 3. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta traf heute Mittag in Dover ein und wurde daselbst von dem Oberstflügelmeister Carl Sidney und dem deutschen Vot-schreiber, Grafen Münster, empfangen. Letzterer begleitete Ihre Majestät bis Clapham, woselbst der Herzog von Edinburgh Ihre Majestät begrüßte und nach Windsor begleitete. Ihre Majestät beabsichtigt die bisherigen Dispositionen zufolge bis zum 10. c. in Windsor zu bleiben und sodann einen mehrtägigen Aufenthalt in London zu nehmen. Graf Münster ist morgen nach Windsor befohlen.

Konstantinopel, 3. Mai. Ein von der Regierung veröffentlichtes Telegramm Monthar Paschas vom 1. c. meldet noch folgende weitere Einzelheiten: Am Freitag zerstreuten meine Truppen die Insurgenten, die die Straße von Presjea verlag hatten, nach vierstündigem Kampfe und brachten die von uns mitgeführte Broviantage siegreich nach Nikie. Nach Presjea zurückgeführt wurden die Truppen am Sonntag von den verstärkten Insurgenten angegriffen; sie schlugen dieselben zurück. Am Sonntag griff ich die abermals verstärkten Insurgenten, die sich im Walde bei Presjea verschanzt hatten, an und schlug dieselben in achtstündigem Kampfe. Die Insurgenten zählten am Sonntag 16,000 Mann. Meine Truppen verloren Alles in Allem, 50 an Todten und 161 an Verwundeten, die Insurgenten hatten 1000 Tode und Verwundete.

Rom. Fünfzehn der ältesten und einflussreichsten Cardinale haben dieser Tage dem Papste erklärt, daß unter den gegenwärtigen Umständen das Conclave nutzlos besser als in Rom abgehalten werden könne, was im Vatican als ein großer Fortschritt in der Lösung dieser hochwichtigen Frage betrachtet wird.

Wid Halle und Umgegend.

Am 3. d. Mts., dem 3. Inmarratulationstage wurden bei hiesiger Unterstadt immarratult 15 Theologen, 9 Juristen, 6 Mediziner, 17 Philosophen, 4 Landwirte, 6 Pharmazeuten, zusammen 57 Studirende.

An der am vergangenen Dienstag abgehaltenen Versammlung des Bürgervereins gelangten die drei ersten Theil der neuen Städteordnung zur eingehenden Besprechung. An den Debatten beteiligten sich unter dem Vorsitze des Herrn Inspektor Luge die Herren Medaieur Puls als Reser-vent, Stadtrat Hildenberg, Stadtverordneter Götlich und Stadtverordneter Weind, welcher letztere namentlich die Ver- sammlung mit interessanten statistischen Notizen über frühere und jetzige Bürgerverhältnisse erfreute. Schließlich wurden drei vom Herrn Referenten vorgeschlagene Resolutionen: 1) das Bürgerrecht von einem zweijährigen Wohnsitz ab- hängig zu machen, 2) den rächtlichen Beamten, sowie den zu den Gemeindefunktionen betragenden Geistlichen, Kirchenbeamten und öffentlichen Elementarlehren das passive Wahlrecht zu erteilen, und 3) das Dreifachsystem nach wie vor bei den Stadtverordneten-Wahlen aufrecht zu erhalten, fast ein- stimmig angenommen. Für das allgemeine Wahlrecht wurde nicht minder gewichtige Gründe ins Feld geführt und wurde namentlich hervorgehoben, daß die Gefahr durchaus nicht so groß sei, als Manche sich einbilde. — Eine regere Be- theiligung der Wohlhabenderen an den Wahlen wäre davon gewiß die Folge, was dann auch wohl von selbst die Majori- tätierung durch die Unbemittelteren ausschliesse. — Zu wun-

schen wäre nun noch, daß recht bald mit der bereits ange- kündigten Besprechung der Kirchengemeinde Angelegenheiten vorgegangen würde. So manchen Klagen, die namentlich über verschiedene Auslegung und Anwendung einzelner Bestim- mungen der Gemeindeverfassung laut geworden, dürften am leichtesten dadurch Erledigung finden, daß Mitglieder aus den verschiedenen Gemeinden, namentlich aber deren Vertre- ter, diesen Versammlungen beiwohnen und hier gegenseitig ihre Erfahrungen austauschen. Vielleicht ist wohl in der bisherigen Borenthaltung der nötigen Mittelungen über neue Erlasse und Bestimmungen der kirchlichen Oberbehörden der Hauptgrund zu den obigen Klagen zu finden.

Der Sommerfahrplan der Halle-Soran-Güßener Eisenbahn tritt nicht, wie es früher bestimmt war, mit dem 1. Mai, sondern mit dem 15. Mai in Kraft, die Züge kursieren daher bis zu dieser Zeit noch in der bisherigen Weise.

Der hiesige kaufmännische Verein ist im Laufe der letzten Jahre aus bescheidenen Anfängen bereits zu einer ansehnlichen Vereinigung von etablierten und nicht etablierten Kaufleuten herangewachsen. Demgemäß im vergangenen Jahre mehrere Mitglieder in Folge der Erhöhung der Beiträge auf 18 M. p. austraten, so waren doch die An- meldungen und Aufnahmen härter wie früher, so daß der Verein am 1. April c. mit 222 Mitgliedern schließt. Die Zahl der Letzteren betrug am 1. Januar 1875 228, im Laufe des Jahres wurden neu aufgenommen 60, so daß sich die Anzahl auf 288 belief, hiervon schieben aus 63 und verstarben 3, so daß mithin nur eine Verminderung von 6 Mitgliedern zu verzeichnen bleibt. Das dem Verein zu- gehörige Stellvermittlungsbureau weist vom 1. Januar 1875 bis 1. April 1876 189 Anmeldungen nach und zwar 22 von Mitgliedern und 167 von Nichtmitgliedern. Hier- von wurden 63 vermittelt, 30 zurückgezogen, 68 zurückge- legt und 28 scheinbar erhalten. Derselbe Stellen wurden 134 angemeldet. Der englische Unterricht wurde nach dem Tode des langjährigen hochgeachteten Lehrers für englische Sprache, Herrn Dr. Julius Garing, durch Herrn cand. theol. Davies ertheilt. Der Unterricht in der doppelten Buchfüh- rung wurde von 32 Commis und Beförzungen, der Schnell- schreibunterricht von 17 Theilnehmern besucht.

Vom 9. bis incl. 11. Juni wird in Müllers Bellevue die dritte Geflügel- und Vogel-Ausstellung des ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thürin- gen stattfinden. Zur Ausstellung werden zugelassen: a) Tauben, Hühner, Truthühner, Perlhühner, Gänse, Enten, Schwäne u. c.; b) Sing- und Biergögel (einheimische sind ausgeschlossen); c) gut ausgestopfte Vögel; d) Geräthschaften und Produkte, die in Beziehung zur Haltung, Pflege und Züchtung von Vögeln stehen, sowie Schriften ornitholo- gischen Inhalts. — Vereinzelt der ausgestellten Preise: 1. für Hühner: 1. Ehrenpreis: silberne Staats-Medaille; 2. und 3. Ehrenpreis: je 1 bronzene Staats-Medaille. Sonstige Preise, 1. Preis: ein silberner Pokal; 2. Preis: ein silberner Becher; 3. Preis: 15 Mart (Stadtpreis); 4. Preis: 10 Mart (Stadtpreis); außerdem 10 Diplome. 2. für Truthühner, Perlhühner, Gänse, Enten, Schwäne u. c. Ehrenpreis: silberne Staats-Medaille; 2. und 3. Preis: je eine bronzene Staats-Medaille; 4. Preis: ein silberner Becher; außerdem 6 Diplome. 3. für Tauben: 1. Ehrenpreis: silberne Staats-Medaille; 2. und 3. Ehrenpreis: je eine bronzene Staats-Medaille. Sonstige Preise, 1. Preis: ein silberner Pokal; 2. Preis: ein silberner Becher; 3. Preis: 15 Mart (Stadtpreis); 4. Preis: 10 Mart (Stadtpreis); außerdem 8 Diplome.

4. für Kanarienvögel und sonstige Singvögel: Ehrenpreis ein silberner Pokal; 2. Preis: ein silberner Becher; 3. Preis: 30 Mart (Stadtpreis); 4. Preis: 10 Mart (Stadt- preis); außerdem 6 Diplome. 5. für ausländische Vögel: 1. Preis: 1 silberner Pokal; 2. Preis: 1 silberner Becher; 3. Preis: 30 Mart (Stadtpreis); 4. Preis: 20 Mart (Stadtpreis); 5. Preis: 10 Mart (Stadtpreis); außerdem 6 Diplome. 7. für ausgestopfte Vögel: 2. Diplome. 8. für Produkte, als Futterproben, Nistmaterial, Nistkästen, Nistfächerchen u. c.; 2 Diplome. 9. für Schmuck-, Verwendungsgegenstände und Bekleider: 2 Diplome. Bezüglich der Verteilung der Preise, deren Gesamtwert sich auf über 700 Mart beläuft, wird ausdrücklich bemerkt, daß den Preis- richtern das Recht zusteht, die für vorgenannte Abteilungen ausgesetzten ersten Preise nöthigenfalls auf zweite herabzu- legen, oder statt der in der einen oder andern Abtheilung nicht zur Verteilung gekommenen Preise Extrapreise zu ver- theilen.

Der überaus großartige Besuch der vorjährigen Aus- stellung und der bedeutende Umsatz, dessen sich dieselbe zu erfreuen hatte — derselbe bezifferte sich auf ca. 10,000 M. — lassen bei der so günstigen Lage unserer Stadt erwarten, daß auch die diesjährige Ausstellung sowohl dem Verkäufer, als auch dem Käufer von schönem Gefügel und Vögeln zu Statten kommen wird.

Als ein würdiges Seitenstück zur Fäbne der hiesigen Buchdruckerei ist die neue Fäbne der „Halleischen Volks- lieberschule“ anzusehen, die aus der bewährten Fäbne von Pardubitz in Leipzig hervorgegangen ist; der Preis stellt sich allerdings (und wohl in Berücksichtigung der sehr eleganten Ausführung) auf 600 Mart. Derselbe, auf beiden Seiten von grüner Seide gefertigt, zeigt auf der Vorderseite eine Pyra von schwarzem Sammet mit silberner gefärbter Ein- fassung und Säulen, umrankt mit goldenem Eisenlaub; ebenso sind die vier Ecken von Eisenarbeiten ausgefüllt. Ueber der Pyra steht in goldenen, gotischen Buchstaben: „Halle'sche Volkslieberschule“, unter derselben, „Geiründet 1847“. Die Rückseite trägt in der Mitte das Halle'sche Stadtwappen in Roth und Weiß, mit der Unterschrift „1876“, während die Ecken dieser Seite von Eisenarbeiten gebildet werden. Die Spitze der Fäbne hat in der Mitte eine silberne, von gol- denen Eisenlaub umrannte Pyra.

Provinz.

Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer August Braunse sen. zu Döberitz im Mansfelder See- kreise der königlichen Kronen-Ordn. 4. Klasse verliehen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 3. Mai.
Eheschließung. Der Brauer Ch. Göttermann, Desfanerstraße 2. und S. F. Weiland, Desfanerstraße 4. — Der Maurer A. W. Witz und J. H. Hoffmann geb. Kinkel, gr. Brauhausgasse 1. — Der Kesselschmied F. T. Sattler u. F. Schirmer, Alterstraße 3. u. Ch. K. Schulze, Fleischerstraße 17. — Der Tischlermeister J. A. K. Reich und P. A. Berger, Lindenstraße 26.
Geborene: Dem Bahnarbeiter F. Schaaf eine T., an der Wirtstraße 5. — Dem Tischlermeister Wilh. Wagner eine T., gr. Ulrichstraße 52. — Dem Schmiedmacher Fr. Arndt ein S., Unterberg 11. — Dem Kesselschmied W. Friese ein S., Laubengasse 2. — Dem Weibhändler W. Gohrmann ein S., gr. Steinstraße 28. — Dem Waler K. Braune eine T., Leipzigerstraße 95/96.

XII.

In einem palastähnlichen Hause am Broadway saß die Familie Stranz beim Frühstück. Die Zimmer Einrichtung war reich, elegant; der große Tisch buchstäblich überhäuft mit Speisen. Dennoch machte das Ganze einen überaus unharmonischen, unersquicklichen Eindruck, dessen Fein noch verstärkt wurde durch die stiffe Nützlichkeit, mit welcher die Familienglieder vor den lodenden Gerichten saßen, ohne sie zu berühren. — Auge, Ohr und Geist mit scharfer Auf- merkksamkeit auf die schmalen herabgezogenen Lippen, die zornig zusammengekniffenen Augen des Hausherrn gerichtet, der in fest und türkischem Schlafrock, einen erbrodenen Brief zerkümmert, wüthend auf- und abwachte.

An der halb offenen Thür stand Hanjörg Ord mit hochgezogenen Augenbrauen, die erlöschene Peise in der Hand und hörte mit dem Ausdruck höchster Verblüffung in seinem bäurisch deutschen Gesichte das englische Donnerwetter an, von welchem er kein Wort verstand.

„Was? nicht reiten kann er? frant ist er? Hol' der Teufel den verdammten Schlengel! — Wer hieß ihn denn die ganze Nacht durch tanzen? acht Tage vor dem Rennen obendrein? Hat man je solche Unvernunft gesehen! — Was? seine Braut wolle es so? Häng' das Dämchen! Woy, frag' ich, braucht ein Mensch, der doch mal über kurz oder lang den Hals bricht, eine Braut? — Der Hansmann! — Ein Jockey verlobt! Ein Jockey verheiratet! — Der Einfaltspinsel! — Ein echter Jockey kennt nur sein Pferd! — Wiegt meine Miß Sidney nicht ein Duzend menschlicher Mißes auf?! — Gold ein Thier! — „Falcon“ und „Morningstar“ sind zurückgezogen — der Sieg war schon gewiß — und nun — o Hölle und Teufel! — muß das beste Pferd im ganzen Staat Newyork durch die Ungehorsamkeit dieses Schlengels im Stall stehen bleiben!“

„Aber, mein lieber George, — du reist dich so sehr auf, könnte denn nicht ein Anderer Miß Sidney reiten?“ fragte Mrs. Stranz kauft, — und ihre schönen braunen Augen blickten bittend aus dem gelben, früh gealterten Ge- sichte hervor.

Mr. Stranz hielt in seiner Wuthberung inne. Langsam näherte er sich seiner Gattin, stemmte die Arme in die Seite, bog die Knie, eine Geberde unmaßsprechlichen Hoffens, und fuhr mit einer beledigenden Stöckigkeit fort, durch welche die innere Wuth lebhaft durchklang. „Ein Anderer soll Miß Sidney reiten? — An der That, das ist Ihre Meinung, Ma'am? — Nun bei Jupiter! eine gute Meinung! — Ich mache Ihnen mein Kompliment, Mrs. Stranz, Sie sind weiser als Salomo selbst — vielleicht hätten Sie auch die Güte, mir diesen Andern etwas näher zu bezeich- nen, Ma'am, da ich mich schon mehrfach beehrte, Ihnen auseinanderzusetzen, daß ich nur zwei Menschen kannte, die Miß Sidney zu reiten verstanden.“

Er richtete sich erzürnt empor und fuhr heftig mit seinen knöchernen Fingern durch das härtliche, graue Haar. „Der Hallente! — aber ich sehe, wie es zugeht. Da ist Mr. Smith mit seinem Triumph, dem plumpen Trampel- thier, das gar kein Kumpfer ist — und er müßigt mit mir meine Miß Sidney, drum hat er den gottverdammten Schurken befohlen — — Ist's nicht so? — fuhr er auf Hanjörg los und packte den nichts Ahnenden am Rock- kragen. „Timmy ist gar nicht frant — er sitzt im Wirtshaus und zecht von Mr. Smith's Geld. Sprich die Wahr- heit! Ist's nicht so?“ und wieder schüttelte er den Ueber- bringer der unvollkommenen Botschaft.

„Yes, Sir“, stammelte Hanjörg, der kein Wort davon verstand.

„Wie?“ fuhr der Eryrinnert fort, „oder liegt er viel- leicht todfrant zu Bett und seine Braut sitzt bei ihm und lecht Arzneien und heilt — Wie?“

„Yes, Sir“, wiederholte Hanjörg. Es waren die ein- zigen englischen Worte, die er verstand.

„Geh' zum Teufel!“, leuchtete Mr. Stranz, und gab den Deutschen mit einem Stoß frei, der ihn bis an die entgegengesetzte Wand des Vorplatzes befördern hätte, wären Wirkung und Kraftauswand einander entsprechend gewesen; aber Mr. Stranz besaß nicht die Fähigkeit, Hanjörg's Kle- sengehalt auch nur zu erschüttern.

„Yes, Sir“, sagte dieser auch jetzt und fügte hinzu: „Ich bekomme zehn Cent.“

Mrs. Stranz erhob sich leise, drückte Hanjörg einen halben Dollar in die Hand und wüthte ihm zu gehen, was dieser mit vielen Kratzfüßen und stauendem Kopfschütteln auch that.

„Aber, lieber Arthur“, sagte die gute Frau an den Tisch zurückkehrend zu dem eleganten jungen Mann, der bisher, nachlässig zurückgelehnt, ein schweiger Zuhörer der Begebenheiten gewesen war, „du hast Papa's schlimmen Tag getroffen.“

„Der dreihundertfünfundsechzig Mal im Jahre wieder- kehrt“, lautete die höfliche Antwort. — „Nover mind, Mama, werde nicht heftig, du denkst es und grämst dich, ich sag' es und gräme mich nicht, — das ist der einzige Unterchied.“

An dem gleichgültig vornehmen Blick, den halb ver- schleierte Augen, an dem häßlichen Zucken um die vollen Lippen erkannte mir Mrs. Stranz Sohn aus erster Ehe, Arthur Winter. Auch Anne saß an dem ungemessenen Frühstückstisch und schaute während der Rauferei ihres Stiefvaters betrübt auf die kummervollen Züge ihrer Mutter, die unter der Besorgtheit des zweiten Satten so schwer zu leiden hatte.

Benjamin Stranz wüthete indessen weiter. „Aber ich werde einen Jockey bekommen! — den besten Jockey von der Welt! — und miß' ich Erd' und Himmel in Be- weizung setzen, — miß' ich ihm mein ganzes Vermögen bieten! Der Schlengel! — Der Schurke! — Des Hals- abschneher! —“

Mrs. Stranz erbeute Arthur erhob sich. — „Genuz, Sir!“ rief er seines Stiefvaters Arm erfassend. — „Sie versprochen uns bei Ihrer Einladung eine Wettkampf Ihres Dampfers „Union“ mit der „Queen Mab“ Parley's, deren Anlauf im New- Yorker Hafen wir bewohnen sollten, und nebenbei ein gutes Frühstück.“

(Fortsetzung folgt.)

Gestorben: Der Handarbeiter G. Rohne, 55 J. 8. M. 18 L., Morbus Brightii, alter Markt 18. — Des Smalid A. Dobry's S. Heinrich August Otto, 2 J. 3 M. 13 L., Hirnhautentzündung, Taubengasse 17. — Die Wwe. Johanne Sophie Rosine Schild geb. Warichefsky, 75 J. 2. M. 29 L., Schlagfluß, Kienigasse 14. — Des Maurers F. Knöchel's Antonio Amalie Marie Ida, 1 J. 10 M. 26 L., Diphtheritis, Fleißergasse 33. — Der Rentier Herrn. Karl Adolph v. Alvensleben, 71 J. 7 M. 5 L., Sepsis, Diagonalpfeils. — Des Schneidemeisters H. Karisch's Luise Christiane Wima, 7 J. 11 M. 4 L., Diphtheritis, H. Ulrichstraße 15.

Verichtigung vom 1. d. Mts. Dem Schneidemeister, nicht Schneidemeister K. Gräßel ein S., Rammischstraße 13.

Die diesjährige Obstbaumblüthe
wird, wie dem „Dr. Anz.“ ein Sachverständiger versichert, durch das anhaltend rauhe und theilweise regnerische Wetter, welches mit Ausnahme weniger Tage nun schon seit ziemlich 3 Wochen herrscht, in seiner gesunden Entwicklung ganz wesentlich beeinträchtigt und die heuer zu ersehende Obsternte dürfte, wenn nicht bald warmer Sonnenschein mit mäßig bewegter Luftströmung eintritt, trotz des reichen Blüthenanlasses kaum mehr als eine untermittelte werden. Nachst wirthlichen Kältegraden sei nämlich der Befruchtung der Blüthen nichts nachtheiliger als nasskalte Witterung, weil durch sie erstens die Bienen und andere Insekten abgehalten werden, umherzufliegen und den Blumenstaub überzutragen und zweitens auch der Wind diese für die Befruchtung unerlässlich nötige Bedingung nicht erfüllen kann, sobald der genannte Blütenstaub nass und deshalb klebrig ist. Je rascher die Periode des Blühens bei milder Witterung und leichten Windstößen verlaufe, desto sicherer dürfte man auf ein reiches

Obstertrag rechnen. Das hätten schon unsere Voretern recht gut gewußt, und vollkommen wahr wäre die alte Bauernregel:

„Blüh'n die Bäume im April und Mai,
So ist des Obstes Segen vorbei.“

Genau dasselbe sagt ein thüringisches Sprichwort, welches also lautet:
„Wenn's Blühen in mehr als einen Monat fällt,
Da sind wir um's liebe Ost gerellt!“
Die Behauptung, daß nasskalte Witterung sich deshalb nützlich erweise, weil sie viel schädliche Insekten vernichte, sei nicht besonders stichhaltig, sagt obiger Gewährsmann weiter; die Obstbäume vor Ungeziefer aller Art zu schützen, klieben das Umgraben der Bäume im Herbst, das Anlegen von Tzerebäntern und vor Allem das fleißige Abraupen im Vorfrühling.

Altmodische Weisheit aus dem Habamaal.
Das Herz allein weiß, was im Herzen vorgeht, und der Verstand selbst ist's, der den Verstand verrieth. — Liebet eure Freunde und eurer Freunde Freunde, aber begünstiget den Freund eures Feindes nicht. — Reichthümer verschwinden wie ein Nebel der Augen: sie sind die unbeherrschbaren unter den Fremden. Heerden kommen von, Angehörige sterben, Freunde sind nicht mehr unsterblich, ihr selbst werdet sterben; aber ich komme eine einzige Sache, die gar nicht stirbt, das ist das Urtheil, das man über die Todte fällt. —

Ich bitte euch, seid vorsichtig, aber nicht allsüßlich. Seid es indessen, wenn ihr zu viel getrunken habt. — Den Söhnen dieser Zeit ist nichts unmüßig, als allzuviel Bier trinken; denn je mehr ein Mensch trinkt, desto mehr verliert er den Verstand. Der Vogel der Bergeseisheit singt denjenigen vor, die sich betrinken, und sieht ihnen die Seele.

Lobt die Schönheit des Tages, wenn er zu Ende ist, ein Weib, wenn ihr sie gekannt, einen Degen, wenn ihr ihn versucht habt, ein Mädchen, wenn sie verheiratet ist, das Eis, wenn ihr darüber weg seid, das Bier, wenn ihr's getrunken habt.

Vermiethetes.

— Aus Philadelphia wird gemeldet: Die Kommissäre der Centennial-Ausstellung haben beschlossen, die Ausstellungs-Anlagen und Gebäude an Sonntagen zu schließen.

Philadelphia, 1. Mai. Der Generaldirektor der Weltausstellung hat offiziell angezeigt, daß die Ausstellung am 10. d. M. Mittags eröffnet werden wird.

— Aus Kopenhagen eingegangenen Nachrichten vom 28. April zufolge wäre in der Nähe des Leuchtfeuerhüfens „Falter bo“ ein deutscher Schooner von dem englischen Dampfschiffe „Lindesfarne“ überjagelt und zugleich genommen. Die Besatzung des Schooners wäre, mit Ausnahme eines Matrosen, welcher nicht mehr gerettet werden konnte, von dem englischen Dampfschiffe aufgenommen und in Delsingör an Land gesetzt worden.

Loose, à 1 Mart zur Lotterie der Gefängnis-Ausstellung — Ziehung am 10. Juni — zu haben in der Exped. d. Bl.

Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

	Lufdruck	Dampfdruck	Feuchtigkeit	Luftwärme
	Bar. ein.	Bar. ein.	Proc.	R. Grade.
3. Mai.				
Morgens	336,31	2,29	77,4	4,4
Mittags	336,76	2,18	58,9	7,0
Abends	337,59	2,22	78,4	3,9
Mittel	336,89	2,23	71,6	5,1

— Wasserstand der Saale 2,96 Meter.

Bekanntmachung.
Wegen Ausführung von Kanal-Arbeiten wird der zwischen dem Marktplatz und der kleinen Steinstraße belegene Theil der Rathhausgasse von Montag den 8. Mai cr. ab auf 3 Tage für Reiter und Fußwerkzeuge gesperrt.
Halle, den 1. Mai 1876.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Saalkreise für den 21. Amtsbezirk (Weien a. C.) zum Stellvertreter des Amtsvorstehers als Ersatz für den Mühlsteinbesitzer Sildebrand der Amtsbesitzer Friedrich Sachse zu Weien a. C. ernannt worden ist.
Magdeburg, den 4. April 1876. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

Stechbrief. Den unten näher beschriebenen Barbier Carl Dahme, an einem Wagnisposten befehligt, erlaube ich zu verhaften und hierauf bei dem königlichen Kreisgericht einzuliefern.
Signalement: Alter: 25 Jahr. — Größe: 5 Fuß 3 Zoll. — Haare, Augenbrauen, Augen: schwarz. — Nase: dick. — Mund: aufgenorren. — Gesichtsfarbe: rothbraun. — Gehalt: untergeht.
Bekleidung: kaffeebrauner Ueberzieher mit schwarzem Sammetragen, schwarze seidene Wäste.
Halle, den 2. Mai 1876.

Ein Haus ganz in der Nähe des Marktes ist zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Zu billigen Preisen verkaufe Kommoden, Sopha, Wasch- u. Nähtische, Kleider- u. Küchenschränke, Stühle, Bettstellen u. s. w.
H. Jacob, Tischlermeister, Geißstraße 51.
Ein noch gut erh. **Steinwagen** gesucht. Nr. abzugeben Steinweg 35, Laden.
Gute mehrlige **Futterkartoffeln**, circa 15 bis 20 Wispel taufst und bittet um Probe u. Preis G. Stadmann, Merseburgerstr. 13.

Offene Stellen
Modellstecher sucht die **Kalleische Maschinen-Fabrik u. Eisengießerei.**
Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli gesucht von **Frau Horn**, gr. Ulrichstraße 6, II.
Ein **Kutscher**, welcher außer der Besorgung zweier Pferde Gartenarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei **F. Jacobine**, „goldnes Herz“.

Ein auf Herrenarbeit **geübte Näherin** findet dauernde Beschäftigung Moritzkirchhof 4, 1 Tr.
Eine Frau zur **Aufwart.** gef. Geißstr. 33.
Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Weichsel erhält die Agentur des Tagesblatts Geißstraße 67.
Ein kräftiges Mädchen zum 1. Juni gesucht Universität.

Knechte und Mädchen mit guten Attesten erh. sof. Stellen d. Fr. Köstler, Antelpl. 5.
Ein gewandter Kellner-Bursche wird sofort verlangt Rathstummel.

Neue Promenade Otto Hoffmann, Neue Promenade Nr. 14, empfiehlt **Tapeten, Rouleaux, Fussstapeten** zu anerkannt billigen Preisen.

Ein anst. j. Mädchen v. außerh., welches in Materials u. Poimenteriegeschäft conditionirte, wünscht als Verkäuferin 1. Juni Stellung durch **Frau Debarade**, gr. Schlam 10.

Eine unabh. Frau sucht eine Aufwartung f. Vorm. oder Nachm. Büdtergasse 9, 2 Tr.

Vermiethungen

Bernburgerstr. 13a ist eine elegante fein tapetirte Wohnung, erste Etage, bestehend aus 2 St., 2 Kamm., Küche, D.-Kammer, Kellerraum und Feuerungsgeheiß, für den billigen Mietzpreis von 110 Mk. zu vermieten, sogleich oder 1. Juli zu beziehen.
2 Wohnungen, jede von 2 großen und 1 kleine St., 3 K., 1 K. und allem Zubehör, eine bezgl. von 4 großen und 2 H. St., 5 K., 8. mit Garten und allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näheres Harz 8. **H. Vogler.**
Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekammer, Wasserleitung und allem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen gr. Brauhausgasse 19.
Wohnungen von 3-4 St., 3 K., 8. und Zubehör Mühlweg 29.
Dieselbst eine Wohnung zu 70 u. 100 Mk.

Wilhelmsstr. 4, part. 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Stall und Boden-Gelass den 1. October. Ein einzurichtender Laden nebst Wohnung den 1. Juli zu vermieten.
Wäschetrodenplatz ist Mühlgraben 3 in Trübe's Geschäft neben dem Fürstenthal eingerichtet und wird zur fleißigen Benutzung empfohlen.
Hofwohnung, 2 St., 2 K., 8., (86 Mk.) 1. Juli zu beziehen an der Moritzstraße 5.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung Michels zu beziehen. Näheres gr. Ulrichstraße 47, 1.
Eine Wohnung, passend für ein Paar einz. Leute, für 45 Mk. zu vermieten Harz 45.
H. St. v. e. P. Hof. zu bez. H. Schlam 10, I.
Die Parterre-Wohnung mit Gartenbenutz. Grünstraße 3 vor dem Steinthor zu verm. u. 1. Juli zu beziehen.
F. möbl. Stube u. K. sof. an einen Herrn zu vermieten Geißstraße 41, II.

Neue Promenade 14, I ist ein feines möbl. Zimmer mit Schlafstube sofort zu vermieten.
Freundl. möbl. Stube u. K., 1 Tr. hoch, ist billig zu vermieten gr. Klausstr. 15.
Fein möbl. Zimmer Leipzigerstr. 13, III.
Logis und Kofei Langgasse 1.
Anst. Schlafstube m. K. Epigae 19, Hof.
Anst. Schlafstube gr. Märkerstr. 9, I.

Ein eingeführtes Restaurant, oder dazu geeignete Localitäten, in der Nähe des Marktes oder sonst lebhaften Gegend belegen, werden sofort oder z. 1. Juli von einem soliden zahlungsfähigen Pächter gesucht. Offerten unter **Restaurant befördern Haasenstein & Vogler, Leipzigerstrasse Nr. 102.** (H. 51189)

Ein **Kabier** wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. B. 10** postlagend.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten wird erteilt Kuttischgasse 1, im Hinterhaus.
Familien- u. Herren-Wäsche wird sauber und pünktlich gewaschen und geplättet Rathswerber 2, 2 Tr., r.

800 Thlr. werden auf erste Hypothek gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.
900 Thlr. werden auf zweite oder 1300 bis 1400 Thlr. auf 1. Hypothek gef. durch **Zeuner**, Töpferplan 2.
2500 bis 3000 Thlr. werden auf erste Landhypothek gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.
3500 Thlr. werden auf ein Landgrundstück zur ersten Hypothek gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

Sonnabend den 6. d. Mts. Abends 8 Uhr Zusammenkunft der **Böttchergejellen** auf der Bergerg.
Gestern Mittwoch Nachmittag ist zwischen 4 und 5 Uhr vom Banngesicht von **Kämpf & Kullisch** bis Hotel Hamburg oder Magdeburg. Bahnhof ein **Straßenbahn** Nr. 249 entgehend 320 Mk. verloren. Finder erh. eine Belohnung von 60 Mk. gr. Steinstr. 6, II.



Für neugeborene Kinder fertige Wäsche in großer Auswahl, Kinder-Tragemäntel, Taufkleidchen.
 Herren-, Damen- und Kinder-Hemden,
 Schirting-Hosen für Kinder, jede Größe,
 Schürzen und Kleidchen jeder Art,
 Pique-Hütchen, Säcken,
 farbige Piqués, Cretons, Röper,
 Wagen-Decken, wairte und gehäfelte,
 Corsetten, sehr gut sitzend,
 Säfelstoffe zu Decken jeder Art,
 sehr beliebte gehäfelte wollene Hütche,
 Chemisettes, Tragen, Schlipje, Manschetten

empfehlen zu billigen Preisen

Emilie Schmidt, große Ulrichsstraße 23.

Annoncen-Expedition,

Vermittlung für verkäuflichen Grundbesitz, Hypotheken, Kapitalien
 mit und ohne Amortisation.

General-Agentur der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ in Berlin.
Alleinige Vertretung für die Dachpappen-Fabrik von C. Diersch & Comp. Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Haupt-Agentur der

Neue Promenade 14, I. **M. Triest,** Neue Promenade 14, I.
 Agentur- und Commissions-Geschäft.

Submission.

Die Erdarbeiten zur Umgestaltung der alten Promenade in der Strecke von der Schulgasse bis zur großen Ulrichsstraße, veranschlagt auf 13,128 M. 71 S., sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus, und sind ebendortselbst bezügliche Notizen bis zum Eröffnungs-termin **Donnerstag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr** abzugeben.
 Halle, den 3. Mai 1876.

Das Stadtbauamt.

Baustellen-Verkauf.

Die der Universität gehörige, an der Wilhelmstraße unmittelbar neben dem Feldischen Grundstück gelegene, zu Baustellen geeignete und 400 QM. haltende Ackerfläche soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden. Das Nähere ist im Geschäftsbüreau des königlichen Universitäts-Curatoriums (im Verwaltungsgebäude auf dem Universitätsplatz parterre rechts) in den Stunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr zu erfragen.
 Halle, den 1. April 1876.

Königl. Universitäts-Curatorium.

Roedenbeck.

Heute empfing
 frische **Ei**, **Zafelbutter**, à \mathcal{H} . 125 S.,
 frische **Ei**, **Salzbutter**, à \mathcal{H} . 120 S.
A. Trautwein, gr. Ulrichsstr. 30.

Zwirnhandschuhe

von 35 R. an, in guter Qualität u. großer Auswahl bei **Franz Grohmann**, Kleinschmieden- u. Markt-Ed.

Kinderstrümpfe

von 30 R. an, in weiß u. bunt, bei **Franz Grohmann**, Kleinschmieden- u. Markt-Ed.

Gersten-Stroh

zu verkaufen im Schwam, gr. Steinstraße 51.

Bier-Offerte.

Actien-Bier,
 echt **Berliner Bitter-Bier,**
 26 Flaschen 3 Mark bei
August Schulze,
 alter Markt 16.

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen Schülershof 5, 1 Tr.

Eine gr. Nähmaschine u. eine gr. Platte zu verkaufen H. Sandberg 16.
 Def. 200, 100 u. 60 \mathcal{R} $\frac{1}{4}$, 3. anzul.

Ein mittleres Haus, nahe am Markt, mit 1000 bis 1500 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Markthalle.

Ein Kellerrumpfe, 4 Meter lang, von Zink, neu, verkauft oder verleiht **Emil Karich**, H. Klausstr. 5.

Ein im guten Stande sich bef. Klavier, f. Anf. billig zu verkaufen gr. Klausstr. 15.

Neue tief. Kommoden, 1 u. 1 $\frac{1}{2}$ schlief. f. Bettstellen, eichenartig, verkauft billig **Kaulenberg** 2.

Eine neumilchende Ziege zu verkaufen **Beesen** Nr. 73.

Die Leihbibliothek
 von **C. Steinberg** (früher Tausch & Behrens, gr. Steinstraße 63) befindet sich
Barfüßnerstraße 10, Ecke der Schulgasse
 und hält sich zur geneigten Benutzung empfohlen.

Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche
 nach Probekind oder Maß, nur gutstehende Jacous und gediegene Arbeit, empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerstraße 89.

Bekanntmachung.

Im Interesse des geehrten Publikums mache ich hiermit bekannt, daß mehrmals geringere Sorten **Presssteine** als **Werschen-Weißenfeser** von Händlern angepriesen werden. Dieselben sind nur allein zu beziehen von **Carl Martini**, Marienstraße 7.
Direction der Werschen-Weißenf. Actien-Gesellschaft.
NB. Ich empfehle dieses **Brennmaterial** als anerkannt vorzüglich einem geehrten Publikum.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Café Restaurant Ursin** und halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
 Für gute Speise und Getränke ist bestens gesorgt.
 Halle a/S., im Mai 1876. **F. Ursin.**

Mit heutigem Tage verlegt ich meine
Annoncen-Expedition
 aus der Brüderstraße 14 nach der
großen Ulrichsstraße 4, 1. Etage.
 Halle a. S., den 2. Mai 1876.
Rudolf Mosse.

Kaufmännischer Cirkel.

Unsere diesjährigen
Sommer-Concerte,
 angeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector **F. Menzel**, beginnen am 1. Juni und werden von da ab jeden Donnerstag Abends 8 Uhr in **Freyberg's Garten** stattfinden.
 Abonnements-Karten zu diesen Concerten sind bei Herrn **Richard Oemisch**, in Firma **Ch. Glaier**, gr. Klausstraße Nr. 24, zu entnehmen.
 Halle a/S., am 5. Mai 1876.

Der Vorstand des Kaufmännischen Cirkels.

Grosse, Oemisch, Pfahl, Blossfeld.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Freitag den 5. Mai
Großes Concert und Vorstellung
 gegeben von den **Mitgliedern des Leipziger Concertsalons.**
 Anfang 8 Uhr. — Entree: 1. Platz 75 S., 2. Platz 50 S. **Reise.**

Café David

Freitag den 5. Mai
Großes Nachmittags-Concert
 von der **geheimten Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle.**
 Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 30 Pf.

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Fractorius'sche
Tabake,
 wie Cuba, Varinasblätter,
 Holländer, Mariland
 und den so beliebten

A. B. Reiter Nr. 2,
Prima Kautabak
 empfiehlt [H. 51196]
A. H. Graefe,
102, Leipzigerstrasse 102,
 vis à vis Weddy-Pönieke.

Saure Gurken,
 sehr gut gehalten, empfiehlt a Sch. 140 S.
August Peter.

Ca. 100 Centner rothe **Speisenwürren**
 abzugeben **C. D. Lorenz**, Sangerhausen.
Briquettes, Preßtorf
 verkauft im Einzelnen und Fuhren billig
Zentergasse 5, S., rechts.

Kinderwagen verkauft Strohhofsgrube 11.
 Neue Kleidersecretäre, Bettstühle u. Wäsch-
 stich verkauft billig **Geißstraße 38.**
 Ein guterhalt. großer **Bauer** für H. und
 gr. Bögel, mit wasserdichten Dach, in den
 Garten zu setzen, ist preiswerth zu verkaufen
Salzgasse 7, part.
 Ein **Schwein** zu verkaufen **Harz 45.**

Preuß. Lotteriedeckel 1. Klasse
 154. Lotterie kauft mit **Avance** einzeln und
 in **Posten Carl Sahn**, Berlin S., Kom-
 mandantenstraße 30. [D. 1189]

Vermischte Anzeigen.

Ein **Primaner** erhebt **Privatunterricht.**
 Abt. unter **L. S.** in der **Exped. d. Bl.**
Kindergarten.
 Anmeldungen werden in meiner Wohnung
Taubengasse 7, entgegengenommen.
Emma Wollmann.

Ein junger Mann wünscht **Unterricht** in
 sämtlichen **kaufmännischen Wissenschaften**, be-
 sonders in der **Correspondenz** zu nehmen.
 Offerten erbeten unter **A. A.** postlagernd
 Halle.

Münstliche Zähne

neuester Methode und **Plombiren** billig und
 schmerzlos. **Reparaturen** jeder Art schnellst.
Dr. Sacke, Geißstraße 8.

Pelzsachen

übernimmt zum **Conserviren**
Jul. Lösche, Leipzigerstraße 21.
Befellungen auf **Riemen** und was sonst
 ein **Zimmermann** machen kann, werden schnell
 und **pünktlich** ausgeführt.
Wilh. Müller, Mühlberg 1.

Avis für Damen.

Eine gute **Friseurin** empfiehlt sich den
 geehrten **Damen** **Mittelstraße 19, part. r.**
 Als tüchtige **Plätterin** empfiehlt sich den
 geehrten **Herrn** **Anna Hoffmann**, gr. Wallstr. 24.
 Der **Herr G. M.** wird erjucht, seinen **Hut**
 gegen den **meintigen** und **Erfaltung** der **In-**
fectionsgebühren in **Empfang** zu **nehmen**
Bernburgerstr. 13a. **Wilh. Böhle.**

Stadt-Theater.

Freitag den 5. Mai 1876.
 16. Vorstellung im **Abonnement.**
Lohengrin.
 Große Oper in 3 Acten von **R. Wagner.**
 Esc: **Fräul. Hagen.**
 Duet: **Frau Pollack a. D.**
 Lohengrin: **Herr Siegen.**
 Telramund: **Herr Wajel.**
 König Heinrich: **Herr v. Neden.**

Margarethe.

Sonntag den 7. Mai.
 Auf vielfaches Verlangen:
 Große Oper in 5 Acten von **Giuseppe**

Freunden und Bekan. zu machen wir die
 Mitteilung, daß es **Gut** gefallen hat, unser
 Schönen **Ernst Wilhelm** heute (3. Mai)
Dormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr zu **sich** zu **nehmen** und
 bitten um **stille** **Theilnahme**
Prof. C. Niehm und **Frau.**